

## Über Rhodocera rhamni L.

Von Arthur Safertorn.

(Nachdruck verboten.)

Khodocera rhamni ist einer der ersten Frühlingsboten, der den Entomologen an das Kommen schönerer Tage erinnert. Der in geschützten Schlupfwinkeln überwinterte Falter setzt erst im Frühjahr nach erfolgter Copula seine Gier einzeln an Rhamnus frangula L. (Faulbaum) und Rhamnus cathartica L. (Rreuzdorn) ab. Die rhamni-Raupen findet man darum gewöhnlich einzeln lebend auf ben Mittelrippen oberseits ber Blätter, doch fommt es auch nicht selten vor, daß eine Anzahl von Kaupen an einem Busche anzutreffen sind, was sich daraus erklärt, daß ost mehrere ablegende Weibchen der Futterpflanze ihre Gier anvertraut haben oder daß ein Tier diefelbe Pflanze in berschiedenen Zeiten wiederholt belegt hat. Die grünen, mit einem matten weißen Seitenstreifen versehenen Rauven verraten sich sehr leicht durch die ihnen eigene Art, die Blätter zu benagen und mit einem feinen Fadengewebe zu versehen. Man findet sie vom Juni bis August. In ber Gefangenschaft laffen fich auch die kleinsten Räupchen mit gutem Erfolge im Glafe und fpater in Raften zuchten. Eine Raupe frist in der Regel 3—4 Wochen, um dann zur Verpuppung zu schreiten. Sie heftet sich wie die Papilionidae und Pieridae senkrecht ober wagerecht an eine Wand ober einen Zweig. Der glänzend hellgrünen Puppe entschlüpft nach 3-4 Wochen der Falter.

Am 10. Juli 1895 bemerkte ich unter einigen Faltern von Rhodocera rhamni, die eben die Puppenhülle verslassen hatten, eine sehr interessante Zwitterbildung. Nachdem das Tier vom Spannbrette genommen werden konnte, zeigte es sich als ein ziemlich symmetrisch gebils veter Zwitter, dessen linke Flügel in weißer Farbe das weibliche, und dessen rechte Flügel in citronengelber Farbe das männliche Geschlecht kennzeichneten. Der linke Vordersslügel ist am Vorderrande mit einem schmalen, gelben Streisen versehen, und am Hinterrande desselben Flügels zieht sich dis über die Mitte auch ein wenig Gelb hin. Der linke Hinterssügel ist ohne jede Abzeichnung weiß. Der rechte Vordersslügel zeigt, analog dem linken, weiße Abzeichnungen, während der Hinterssügel gelb und ohne Abzeichen ist. — Das tadellos erhaltene Tier hat ein bestannter Entomolog und Sammler in Köln a. Rh. ersworden.

Chemnit.

## Limenitis populi L.

Herr Dr. Prehn berichtet in der Mustrierten Wochenschrift über einen am 16. Juni 1896 von ihm beobachteten Massenstug des großen Sisvogels auf einem am Waldrande gelegenen Wege von Avricourt (deutscheftranzössisches Grenzdorf) nach Foulcren und einem Waldwege nach Rizingen (Ssaß-Vothringen). In der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr des genannten Tages sollen im wahren Sinne des Wortes Hunderte dieser schönen Tiere gestogen sein, und zwar ungefähr in Wanneshöhe. Selbstverständlich saßen sie auch zu Duzenden auf seuchten Wegstellen. Die Witterung war ungewöhnlich schwiil.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 1897

Autor(en)/Author(s): Haferkorn Arthur

Artikel/Article: Über Rhodocera rhamni L. 194-195